



In jener Zeit sah Jesus einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm.

Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen?

Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Darum lern, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.

*Matthäusevangelium 9, 9-13
(Einheitsübersetzung)*

Die kurze Erzählung von der Berufung des Hl. Matthäus ist eingebettet in mehrere Wundergeschichten, in denen Jesus durch Krankenheilungen und Totenerweckungen darauf aufmerksam macht, dass durch ihn und seine Taten das Reich Gottes bereits angebrochen ist. So erscheint auch diese Berufung gleichsam wunderbar und wundersam. Denn Jesus sucht Matthäus in einem Steuerbüro auf, in dem der für die Salzsteuer zuständige Beamte sein Rechnungswesen betreibt. Matthäus ist als Zöllner, der mit den Römern gegen seine eigenen Landsleute kooperiert, eine *persona non grata*. Daher auch die Wut der Pharisäer, dass sich Jesus mit solchen Verrätern abgibt, sogar mit ihnen gemeinsam isst.

Der italienische Maler Michelangelo Merisi, genannt Caravaggio, selbst kein Kind von Traurigkeit, dessen Leben von Skandalen und Gewalttaten geprägt war, hat diese Berufung in ihrer ganzen Wunderhaftigkeit gemalt. Dort betritt Jesus einen düsteren Raum, der aussieht wie eine Spelunke, in der einfache Leute um Geld spielen. Durch ein Fenster tritt ein Lichtschein, der auf Jesu Hand und auf die Gesichter der am Tisch Sitzenden fällt. Durch eine Handgeste, welche an die Hand Gottes im Schöpfungsbild Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle erinnert, beruft Jesus Matthäus. Während in der Bibel Matthäus einfach folgt, malt Caravaggio die ganze Überraschung in die Mimik und Gestik der Beteiligten, während Matthäus zunächst überhaupt nicht reagiert, so unerwartet ergeht der Ruf an ihn.

So wie Caravaggio diese Szene gemalt hat, um sich Mut zu machen, so kann sie uns auch heute Hoffnung machen, dass wir trotz all unserer Fehler, Sorgen und Begrenztheiten zu Höherem berufen sind!